

Another Chance I

A Marauder Tale

Von SerinaCorvus

Kapitel 13: Quidditch gegen Huffelpuff

13 Quidditch gegen Huffelpuff

„Hey Evans, gehst du Morgen mit mir aus?“ James baute sich vor Lily auf und sah sie erwartungsvoll an. Serina versuchte, sich ein Lachen zu verkneifen, was nur dazu führte, dass sie sehr undamenhaft grunzte. Das wiederum brachte Sirius und Remus dazu, ihrem Lachen freien Lauf zu lassen. Soviel Selbstbeherrschung hatte die zwei Rumtreiber dann nämlich doch nicht.

Lily blickte ihre Freundin strafend an, sie hatte wenigstens von ihr etwas mehr Unterstützung erwartet.

„Gib es endlich auf, Potter, ich werde niemals mit dir ausgehen!“ blaffte sie ihn an, drehte sich um und rauschte in Richtung der Gewächshäuser davon.

„5 zu 0 für Lily, James! Als Jäger machst du dich auf dem Boden aber nicht sonderlich gut!“ kicherte Serina und rannte schnell hinter Lily her, da sie sah, dass James bereits nach seinem Zauberstab griff.

„Ruhig Blut, Prongs!“ hielt Sirius ihn zurück. „Aber sieh es endlich ein, Lily wird nicht mit dir ausgehen, egal wie oft du sie fragst.“

Remus nickte zustimmend.

„Aber warum nicht? Was hat sie denn gegen mich?“ er klang leicht verzweifelt. „Ach, und du solltest mal ganz schnell Ruhig sein, Padfoot. ICH frag ja wenigstens und schleich nicht nur um sie herum!“ Damit drehte er sich um und ließ seine Freunde einfach stehen.

„Ich hab keine Ahnung, was Prongs meint!“ sagte Sirius leicht errötet.

Derweil hatte Serina ihre Freundin eingeholt.

„Was hast du nur gegen James?“ fragte sie Lily. „Ich glaube er mag dich wirklich! Oder warum sollte er sich sonst immer wieder zum kompletten Vollidioten machen?“

Lily sah sie an. „Potter mag alles, was einen Rock trägt. Und mich fragt er nur immer wieder, weil es an seiner Ehre kratzt, einen Korb zu kriegen. Nur Sirius ist noch schlimmer als er, das solltest du dir mal merken! Die machen nur Ärger, ich weiß echt nicht, warum du dich mit denen abgibst, Rina.“

Serina blickte in Lilys grüne Augen. „Die Jungs sind schon in Ordnung. Und ich habe James noch mit keinem anderen Mädchen ausgehen sehen. Aber so, wie du jedes Mal reagierst wenn er in deine Nähe kommt ... dich hat es ganz schön erwischt, was?“

Lily war geschockt. „Kann man denn vor Dir gar nichts geheim halten?“

Dann schüttelte sie lachend denn Kopf. „Ja, ich mag ihn. Er ist witzig, sieht gut aus und jeder mag ihn. Naja, fast jeder. Außerdem ist er ein toller Quidditchspieler ... Oh man, ich kling schon wie eins dieser Pottergruppies! Aber ich habe nicht vor, auf seiner Abschlusliste zu erscheinen, verstehst du? Dazu bin ich mir echt zu Schade!“

Serina legte den Arm um Lilys Schulter. „Klar verstehe ich das, Lily. Aber vielleicht irrst du dich ja auch in ihm ... Und was sollte die Anspielung auf Sirius?“

Lily blickte ihre Freundin an. „Schon klar, Rina. Er interessiert dich überhaupt nicht!“

Sie fing sich einen Rippenstoß ein, und lachend gingen sie gemeinsam zum Quidditchfeld. Das Spiel gegen Huffelpuff wollte Lily sich nicht entgehen lassen, außerdem wollte sie Serina bei deren ersten Spiel moralisch unterstützen.

~~~~ ~~~~ ~~~~

Serina saß auf einer Bank in der Umkleidekabine und war nervös. Das war ihr erstes Spiel für ihre Hausmannschaft. Was, wenn sie völlig versagte? Karmel Bruffin, ihr Mannschaftskapitän, trat vor, um noch ein paar Worte an seine Spieler zu richten.

„Ok, Jungs...äh und Mädchen, das wird heute ein leichtes Spiel, Huffelpuff ist kein wirklicher Gegner für uns. Seht es einfach als Trainingseinheit und macht sie fertig. Ach und Serina, fang einfach den Schnatz!“

Sie zog die Augenbrauen hoch. Das war alles? Von Teammotivation hatte der Junge noch nicht viel gehört.

„Fang einfach den Schnatz.“ dachte sie enttäuscht. „Was soll ich denn auch sonst machen?“

Sirius legte ihr die Hand auf die Schulter. „Kopf hoch, du schaffst das schon!“ flüsterte er ihr ins Ohr. "Ich halte dir die Klatscher vom Leib, da passiert dir schon nichts. Versprochen!“

Sie blickte in seine grauen Augen und lächelte ihn dankbar an.

~~~~ ~~~~ ~~~~

James war in Bestform. Er hatte bereits drei ihrer vier Tore erzielt und dafür jedes Mal Jubel seines Hauses und die Buh-Rufe der Gegner erhalten. Die Slytherin waren ebenfalls wenig begeistert, wenn er im Ballbesitz war und versuchten, ihn mit gemeinem Sprechgesang durcheinander zu bringen. Doch das prallte an ihm ab, dafür war er viel zu sehr auf das Spiel konzentriert.

Auch Sirius war voll bei der Sache. Bis jetzt hatte er sein Wort gehalten und jeden Klatscher von Serina ferngehalten. Dafür hatte er aber bereits 3 Mal die gegnerischen Jäger getroffen und sich damit den Unmut der Huffelpuffs zugezogen. Wahrscheinlich würde keine Huffelpuff so schnell mehr mit ihm ausgehen, aber dass interessierte ihn im Moment weniger. Gerade kam wieder ein Klatscher angefliegen, und er fing ihn ab.

Serina flog über dem Spielfeld im Kreis und genoss das Spiel. Ihre Augen wanderten von einem Ende zum anderen auf der Suche nach dem Schnatz. Bisher hatte sie ihn noch nicht gesehen, daher behielt sie auch den gegnerischen Sucher im Auge. Er war zwei Klassen über ihr und auch er blickte sich nach allen Seiten um. Plötzlich ertönte lauter Jubel von der Huffelpufftribüne. Ihr Jäger hatte sein erstes Tor erzielt. Damit stand es jetzt 40 zu 10 für Gryffindor. Der gegnerische Sucher jubelte noch, als sie den

Schnatz erblickte.

Er flog drei Meter über dem Boden hin und her. Serina lenkte ihren Besen in seine Richtung und ging im Sturzflug auf ihn los.

Sirius war sauer. „Wieso hat Bruffin den Quaffel nicht gehalten? Wo ist der Kerl mit seinen Gedanken?“ schoss es ihm durch den Kopf. Dann sah er Serina in Richtung Erde auf den Schnatz zufliegen. Der gegnerische Sucher hatte noch nichts bemerkt, er war noch immer über das erste Tor am jubeln. Sirius hielt die Luft. „Los Baby!“ dachte er. „Gleich hast du ihn!“

Und während er sie beobachtete flog ein Klatscher an ihm vorbei, genau auf Serina zu.

„Komm schon, du lahmer Wischmopp!“ feuerte sie ihren Besen in Gedanken an, die Augen fest auf den Schnatz gerichtet. Sie schmiegte sich noch enger an den Besen um den Luftwiderstand zu vermindern. Dann hörte sie das dumpfe Brummen hinter sich.

„Scheiße!“ fuhr es Sirius durch den Kopf. „Verdammtter Mist!“ Er flog los und versuchte, denn Klatscher einzuholen. „Ich hab es ihr doch versprochen! So eine verdammte Drachenscheiße!“ Er griff seinen Schläger fester.

Serina drehte kurz den Kopf nach hinten. Der Klatscher war genau hinter ihr. Sie sah Sirius, der mir versteinertes Mine den Klatscher einzuholen versuchte.

„Schnatz fangen, oder ausweichen?“ schoss es ihr in Sekundenschnelle durch den Kopf. Der gegnerische Sucher war nun auch auf dem Weg um den Schnatz zu fangen, und so kam ein Abbruch für Serina nicht mehr in Frage. Sie streckte den rechten Arm aus und flog weiter.

„Sirius kümmert sich schon um den Klatscher.“ dachte sie zuversichtlich.

Lily hielt auf der Tribüne der Gryffindors den Atem an.

„Warum weichst du nicht aus?“ flüsterte sie leise. Ihre Freundin muss den Klatscher doch gesehen haben! Sie konnte nicht glauben, dass Serina einfach weiterflog. Sirius war viel zu weit weg, er würde nie rechtzeitig da sein, um den Klatscher abzufangen. Sie sah, wie Serina den Arm ausstreckte und schloss die Augen.

Sie hatte ihn fast, nur noch ein kleines Stück. Gleich...Der Schnatz machte auf einmal eine 180-Wendung und flog direkt an ihr vorbei!

„Mist!“ entfuhr es ihr.

Sie riss ihren Besen herum, gerade in dem Moment, wo der Klatscher sie erreicht hätte. Nun schoss er an ihr vorbei und prallte vom rasen des Spielfeldes ab. Er änderte seinen Kurs und stieß jetzt mit dem gegnerischen Sucher zusammen, der zu Boden fiel. Serina achtete nicht auf das, was sich hinter ihr abspielte. Sie hatte sich wieder völlig auf den Schnatz konzentriert und jetzt schlossen sich ihre Finger um den kleinen, goldenen Ball, der heftig mit seinen Flügel schlug. Freudestrahlend streckte sie den Arm in die Höhe, als etwas sie von ihrem Besen riss!

James sah sich um. Der gegnerische Sucher war auf halben Weg zum Schnatz, also noch weit genug entfernt, um eine Bedrohung zu sein. Er sah wie Serina dem Klatscher auswich und war erstaunt, wie gut sie den Besen beherrschte. Er hatte sie schon öfters im Training fliegen sehen, aber dieses Wendemanöver war erstklassig. Ein Jubelschrei entfuhr ihm, als sie den Schnatz fing und er wollte schon in ihre

Richtung fliegen, als er Sirius sah. Sein Freund war noch immer auf Kurs des Klatschers, doch jetzt flog er auch direkt auf Serina zu. Wenn nicht gleich einer von Beiden auswich, dann würden sie...

Serina verzog schmerzverzerrt das Gesicht als sie auf dem Boden aufschlug. Sie hatte ihn gefangen, aber was war dann passiert? Sie erinnerte sich noch an schwarzes Haar, das auf sie zugerast kam ... Sirius!

Sie blickte sich um. Keine zwei Meter von ihr entfernt lag er ebenfalls auf dem Boden und richtete sich gerade auf.

„Alles Ok bei dir? Hast du dir wehgetan? Bist du verletzt?“ rief er ihr besorgt zu.

„Nichts gebrochen, wenn du das meinst.“ antwortete sie und sah Erleichterung in seinem Gesicht. „Beim nächsten Mal brauche ich aber wohl jemanden, der mich vor dir beschützt, was?“ sie grinste ihn schief an.

„Sieht fast so aus!“ feixte er zurück und wurde von James hochgerissen.

„Hey Prongs, wir haben gewonnen!“ er haute seinem Freund auf die Schulter und half dann Serina aufzustehen.

James wollte ihn eigentlich zur rede stellen, was warum er nicht ausgewichen war, aber in diesem Moment verkündete der Stadionsprecher „Gryffindor 190, Huffelpuff 10. Gryffindor gewinnt.“

In dem Trubel, der darauf folgte, hätte Sirius ihm sowieso nicht gehört.

Lily rannte auf das Spielfeld und umarmte ihre Freundin.

„Mach das ja nie wieder! Ich hatte echt Angst um dich!“

„Versprochen! Aber du freust dich doch, das wir gewonnen haben, oder?“ fragte Serina, die in Lilys Umarmung fast keine Luft mehr bekam.

Lily ließ sie los und sah sie an. „Natürlich! Aber es war ja auch nicht deine Schuld. Das ist nur passiert, weil Black nicht fliegen kann, der Idiot!“

Serina lachte laut. Den Tag, an dem Lily mal nichts wegen James oder Sirius zu meckern hatte, würde sie sicher nie erleben.

„Weißt du, was das Schlimmste ist?“ flüsterte sie Lily zu. „Mein Hintern sieht Morgen bestimmt aus wie riesiger, lila Kürbiss!“

Lily unterdrückte ein Lachen. „Na, dass psst doch zu Halloween!“

Die beiden Freundinnen brachen in schallendes Gelächter aus.